

Kleindenkmale bleiben im Blick

Das landesweite Projekt zur Erfassung der Kleindenkmale geht weiter



Seit dem 1. Juni steht es fest: Die Erfassung der Kleindenkmale im Rahmen des landesweiten Projekts kann für mindestens fünf Jahre fortgeschrieben werden. Das Landesamt für Denkmalpflege und die großen Verbände, allen voran der Schwäbische Heimatbund, neben dem Schwarzwaldverein, dem Schwäbischen Albverein, dem Verein Badische Heimat und der Gesellschaft zur Erhaltung und Erforschung der Kleindenkmale, haben das Projekt seit 2001 getragen und unterstützt.

Sie haben sich für die Fortführung der Kleindenkmalerfassungsarbeit stark eingesetzt und stetig auf den Erfolg und die Notwendigkeit eines solchen Projektes hingewiesen. Die sehr große Resonanz in der Öffentlichkeit, das aktive Mittun zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Fürsprache von vielen Seiten haben ihren großen Teil dazu beigetragen, dass das Projekt und die Stelle von Martina Blaschka im Landesamt für Denkmalpflege eine Zukunft haben.

War das Projekt die vergangenen sechs Jahre beim Schwäbischen Heimatbund angesiedelt, wird es nun beim Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg auch verwaltungsmäßig untergebracht.

Seit 2001 sind in 13 Landkreisen die Kleindenkmale nahezu flächendeckend und systematisch dokumentiert, zwei weitere Landkreise, Zollernalbkreis und Landkreis Rottweil, sind mitten in der Erfassungsphase. Die Ergebnisse der ehrenamtlichen Arbeit, in die auch früher entstandene Dokumentationen aufgenommen werden, tragen dazu bei, dass die Kleindenkmale im Bewusstsein bleiben und dadurch geschützt sind.

Vielorts gibt es Kleindenkmalinitiativen, die aus der Projektarbeit hervorgegangen sind. Neben den kreisweiten Publikationen gibt es zahlreiche kleinere Broschüren zu den Kleindenkmalen eines Ortes, werden Wanderungen und Radtouren zu Kleindenkmalen angeboten, werden Grenzwege veranstaltet und Vorträge gehalten. Viele Restaurierungen wurden angeregt und dem Verschwinden oder Verschwinden von Kleindenkmalen nachgegangen. Die kreisweiten Unterlagen zeigen die Vielfalt eines Bestandes, das Typische und auch das Besondere.

Die Hauptarbeit liegt bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort, annähernd 2000 Ehrenamtliche durchforschten oder sind noch dabei, ihre Gemeinde nach Kleindenkmalen, um sie

auf den Erfassungsbogen zu beschreiben, mit einem Karteneintrag oder per GPS-Daten zu verorten und mit einem Foto zu dokumentieren. Sie sorgen dafür, dass die kleinen Objekte auch nach dem Abschluss der eigentlichen Dokumentationsarbeit gut betreut sind.

Jetzt ist wieder Raum für neue Projektkreise.



Info

Tagung Grenzsteine: Schutz und Pflege

Im Rahmen des landesweiten Projektes zur Erfassung der Kleindenkmale veranstalten das Landesamt für Denkmalpflege und der Schwäbische Heimatbund eine Tagung rund um das Thema Grenzsteine. Grenzsteine haben unter den Kleindenkmalen eine besondere Rolle, schon wegen ihrer Vielzahl, aber auch wegen ihrer rechtlichen Bedeutung. Die Arbeitstagung bietet Impulsreferate von Fachleuten zu historischen und rechtlichen Fragen, zur Dokumentation und Sicherung von Grenzsteinen. Im Mittelpunkt der Tagung sollen Diskussionen und fachlicher Austausch stehen.

Die ganztägige Veranstaltung findet am **9. Oktober 2012** im Landesamt für Denkmalpflege in Esslingen statt. Das Tagungsprogramm und die Anmeldemodalitäten stehen online unter www.denkmalpflege-bw.de und auf www.schwaebischer-heimatbund.de. Zu der Arbeitstagung sind alle eingeladen, die sich mit der Erfassung und Dokumentation von Grenzsteinen beschäftigen.